

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 2-3

Artikel: Eidgenössische Waschtrommel
Autor: Volken, Marco R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössische Waschtrommel

MARCO R. VOLKEN

Wer kennt nicht die schwarzen Eringerkühe aus dem Mittel- und Unterwallis? Sie sind zwar friedlicher, als man das gemeinhin meint, aber beim Ausstich um die Kampfring-Königin schäumen sie vor Kampfeslust: Sie scharren mit den Füßen, senken den Kopf und greifen an. Die neue Aussenministerin Micheline Calmy-Rey stammt genau aus dieser Gegend.

Die Geschichte des Swissair-Untergangs mit der elfköpfigen Wirtschafts-Elite der Schweiz als Verwaltungsrat liest sich wie ein Kriminalroman. Diese «Crème de la crème» zockte ab, was möglich war und glänzte durch Schönfärberei, halbhatzigen Einsatz und Abwesenheiten. Kein Wunder, denn man musste schliesslich auch noch in andern Verwaltungsräten sein hartes Millionen-Brot verdienen. Fazit: In der Lombardei das Marignano der Schweizer Söldner, in Kloten das Marignano der Schweizer Wirtschaftsmanager.

Er mag an sich nicht untüchtig sein, aber spucken kann er nicht! Nämlich Martin Schubarth, Bundesrichter und Präsident des Kassationshofes. Sein Chuder landete nämlich im Gesicht des unschuldigen Gerichtsschreibers statt auf der Nase des angezielten journalistischen Erzfeindes und NZZ-Korrespondenten Markus Felber. Kunstvoller als Schubarths Spuckerei ist allerdings die entschuldigende Erklärung dazu: Der Anblick des NZZ-Korrespondenten habe bei ihm einen starken Hustenanfall mit Auswurf

ausgelöst. Dabei hätte er sich dummerweise in Richtung des Gerichtsschreibers gedreht und der Auswurf habe dann leider diesen getroffen. – Kann er auch nicht spucken, so ist der Bundesrichter doch ein Meister der Verwedelung.

«Ich muss noch 4000 Bücher lesen, die bei mir zu Hause in den Regalen stehen!» Das war Otto Pillers Antwort auf die Frage, was er denn nach seiner Demission als Direktor des Gesundheitswesens tun werde. Das tönt doch irgendwie fantasie- und trostlos! Wie wärs, wenn man alt-Direktor Piller ein Würfelspiel mit dem Titel «Wie saniere ich die Krankenversicherung?» schenken würde?

Der Konflikt zwischen der Zürcher Regierungsrätin und Polizeichefin Rita Fuhrer und der städtischen Polizeichefin Esther Maurer eskaliert von neuem. Er begann vor zwei Jahren, als die Regierungsrätin der Stadträtin 167 Kriminalbeamte wegnahm und der stolzen Stadt nur mehr die so genannte kriminalpolitische Grundversorgung überliess. Nunmehr soll dieser «Diebstahl» kantonpolitisch auf Gesetzesebene abgesegnet werden. Verständlich, dass Esther Maurer die politischen Wände hinaufgeht und das Ganze als «inakzeptabel» bezeichnet. Ein wirklich krimineller Zwist!

Man muss es dem Millionenschwindler Bellasi lassen, er war clever, trickreich und verwegen dazu. Allerdings hatte er mit seinem Millionenpocker letztlich ein leichtes Spiel. Die Unterabteilung Nachrichtendienst war naiv, fantasielos und schläfrig zugleich. Man kann sich vorstellen, wie effektiv ein solcher Nachrichten-

dienst im Ausland war. Man hätte ihn besser dem Train zugeteilt.

Die neue FDP-Präsidentin, Madame Langenberger oder Langenbersche, ist nicht auf 's Maul gefallen. Sie titulierte das gelegentliche Zusammengehen «der antiliberalen SVP und der antibürgerlichen SP» als «Koalition des Stillstandes». Dies als Antwort auf die «Koalition der vereinigten Linken», wie Blocher die Parteien FDP, CVP und SP beschimpft. Man sieht: Auch Madame hat die Schwingerhosen übergestreift.

Erstmals seit ihrem Beitritt zur Uno ist die Schweiz von 23 Experten und Expertinnen der Weltorganisation durchleuchtet worden. Diese übten unter anderem deutliche Kritik an der Umsetzung der Uno-Frauen-Konvention. So kritisierten sie die geringe Zahl von Frauen in Top-Jobs. Besonders entsetzt waren sie aber über die grosse Zahl von jährlich 17 000 gewalttätigen, häuslichen Attacken gegen Frauen. Ihre Bilanz: «In der Schweiz ist das Haus der gefährlichste Ort für die Frauen.»

Mehrere Gebäude der Kaserne Bremgarten mussten wegen Einsturzgefahr geschlossen werden! Die Aufrechterhaltung des Kasernenbetriebes will man durch die Aufstellung von Expo-Containern gewährleisten. Wie lange wird es noch gehen, bis die Armee ihre jährliche Weihnachtssammlung durchführen muss?

Die Aktienkurse fallen und fallen und erreichen Tiefs wie letztmals vor sechs Jahren. Die Börse ist zu einer Art Plumps-Klo geworden.